

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — .-4 Lei

Taxele post. plătite în numerar ct.  
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/926

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. B. B. B.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Bisernei 2.  
Fernsprecher: 16-39. Volkshochschule: 87.119.

Folge 16. 24. Jahrgang.  
Arab, Freitag den 6. Februar 1943

Einactronen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## Die letzte halbe Stunde in Stalingrad

# Tragischer Verlauf der Kämpfe in Stalingrad-Nord

Die deutschen Helden sterben wortlos für Führer, Volk und Vaterland

Berlin. (DNB) Das DNB meldet über die in Stalingrad-Nord noch immer tobenden Kämpfe.

Bei Tag hat es den Anschein, als wäre dort kein Leben mehr. Um so heftiger wütet aber der sowjetische Angriff bei Nacht, der von vielen wachsam deutschen Augen beobachtet wird. Inzwischen schlägt der Feind blutige Lücken in den geschützten Reihen der Verteidiger. Die Bolschewisten gefallen sich auch darin, daß sie die Verteidiger mit Flugschriften übersütten und sie auffordern, sich zu ergeben. Unsere Helden aber schenken ihnen kein Gehör und sterben wortlos, gerade so wie ihr Oberkommandant. Nur wenige geraten in bolschewistische Gefangenschaft und auch die — verwundet. Gestern Abend rückte der Feind mit 8-10-facher Uebermacht bis auf 30 Meter an die Traktorenreihe heran. Weniger heftig tobt die Schlacht an der Wolga, um so blutiger ist sie aber im Westen. Auch während der Kämpfe werden die unter die Einstürzen-

den Mauern geratenen Helden von ihren Kameraden ausgegraben, um vielleicht schon in der nächsten Minute ihr Retter unter den Trümmern zu befreien.

Wenn schon die letzte Patrone verschossen ist, kommt es zum erbitterten Handgemenge, wobei die Soldaten ihre Kommandanten oft mit ihren eigenen Selbsten schützen.

Berlin. (DNB) Generalfeldmarschall Paulus, der Kommandant von Stalingrad-Süd meldete am 31. Januar 7,15 Uhr im Rundfunk, daß der Feind die deutschen Stellungen mit großer Uebermacht überannt. In-

### Schlafwagen Bukarest-Belgrad

Mit Genehmigung der Generaldirektion der Staatsbahnen richtet die Schlafwagen-Gesellschaft einen direkten Schlafwagendienst zwischen Bukarest und Belgrad über Temeschburg, Starora-Moravitsa und Bierschitz ein. Erste Abfahrt von Bukarest am 11. Febr. Auskünfte bei der Schlafwagen-Gesellschaft.

folgebessert mußte die Rundfunkstation des Kommandos zerstört werden. Die letzte Rundfunknachricht gab der Generalfeldmarschall um 7,45 Uhr. Sie lautete:

„Hier das Kommando Stalingrad-Süd. Heil der Führer!“

### Britische Offensive gegen Rummel miflungen

Berlin. (DNB) Die von der 8. britischen Armee begonnene Offensive gegen die Truppen Feldmarschalls Rommels wurde gestern unterbrochen. Die Briten haben auch ihre Aufklärer von der Küstenstraße nach Süden zurückgezogen.

### Drei Viertel mehrerer Sowjet-Divisionen verloren

Berlin. (R) Motorisierten deutschen Grenadiere kam an der Donfront eine Verordnung der 3. sowjetischen Armee in der Hand. Aus dieser geht hervor, daß die Bolschewisten tiefe Verluste erlitten haben. Mehrere sowjetische Divisionen, die mit 16.000 Mann in den Kampf traten, verfügen nur mehr über je 4000.

### Bulgarien wird seine Grenzen verteidigen

Sofia. (St) Der unerwartete Churchill-Besuch in der Türkei und die Verhandlungen mit dem dortigen Staatspräsidenten hat die Aufmerksamkeit ganz Bulgariens erweckt. In offiziellen Kreisen erklärte man, daß Bulgarien nach wie vor seine Grenzen gegen jedwede Grenzverletzungen schützen wird.

## Britische Propaganda

in Italien schlaggeschlagen

Amsterdam. (DNB) Britische Zeitungen betonen sich mit der Propaganda Englands in Italien, die zum Ziel hatte, die Italiener dem Faschismus und dem Duce, wie auch Deutschland attraktiv zu machen. Mit Propaganda müssen sie feststellen, daß England gerade das Gegenteil vom gesteckten Ziel erreichte.

## Unterredung zwischen

Tschoglu und Papen

Ankara. (DNB) Mehmet Tschoglu kehrte gestern von seinen Besprechungen mit Churchill aus Adana, dem Sitz des Staatspräsidenten, in die Hauptstadt zurück. Nach seiner Ankunft führte er mit dem deutschen Botschafter von Papen, eine längere Unterredung.

## England und USA

lösen Judenproblem

Zanger (DNB) Die Lösung des Judenproblems wird durch England und die USA in einfachster Weise gelöst. Ueberall wo die englisch-amerikanischen Truppen auftreten sind sie von Juden begleitet, denen besondere Vorrechte einräumt werden. In Nordafrika wo die Militärs die bisherige Juden-gesetze aufheben, haben Tausende von Juden die Ghettos verlassen und überschweben wieder Stadt und Land.

### Japan wurde eine beständiges Land

Tokio. (DNB) Ministerpräsident Tojo hielt gestern im japanischen Repräsentantenhaus eine Rede. In dieser erklärte Tojo, daß Japan in kaum einem Jahr durch seine militärischen Erfolge ein beständiges Land geworden sei. Durch den Gewinn umfangreicher Rohmaterialien, die bisher alleiniger Besitz der USA und Englands bildeten, nimmt die japanische Kampfkraft immer mehr zu.

### U.S.A. Presse erklärt:

## Beste Lösung der Europafrage - Bolschewisierung

Washington. (DNB) In einem Artikel der Roosevelt naheliegenden „Washington Tribune“ wird die Europafrage nach dem Frieden, behandelt. Hierbei wird erklärt, daß die beste Lösung in der Bolschewisierung

Europas besteht würde. Amerika u. England sind mit dieser Lösung vollkommen einverstanden und die Juden in England und Amerika erklären offen, daß der Sinn dieses Krieges die Bolschewisierung des Erdteiles sei.

## Berlin und die Churchill-Verhandlungen

Berlin. (R) In der Wilhelmstraße schließt man sich vorläufig zu der Besprechung Churchills mit dem türkischen Staatschef İnönü in Ankara, auf Grund des englisch-türkischen Kommunikations-Stellung zu nehmen. Ober bemerkt wird der Artikel Constantine Broton in der „Washington Star“ der die Fragen im Südosten behandelt und die auch das Interesse der Türkei erweckt haben dürfte. In diesem Artikel wird die Idee vertreten, den Sowjets einen Ausgang in das Mittelmeer und die Vorherrschaft in Europa einzuräumen.

Unschritten wird dabei deutscherseits, daß laut Ansicht des Artikel-schreibers es den USA möglich wäre aber mit den Sowjets als einem anderen ihrer jetzigen Verbündeten einen Freundschaftspakt abzuschließen. Zu dem alarmierenden Ruf, daß man sich in Washington jedoch nicht wundert dürfe, wenn die Sowjets ihre Expansionsbestrebungen über den Iran bis zum Persischen Golf ausdehnen werden, steht man sich in Berlin ebenfalls nicht veranlaßt irgend eine Bemerkung hinzuzufügen.

## Große Verwirrungen in Australien wegen Niederlagen bei den Salamonen

Gambora. (DNB) In ganz Australien herrscht wegen der Niederlage der Militärs in der Seeschlacht bei den Salamonen, große Verwirrung. In ihren Ausführungen weist die Presse auf die Warnungen des australischen Präsidenten hin, der wiederholt erklärte, daß die Kampfkraft Japans seitens der USA und England nicht unterschätzt werden dürfe. In maßgebenden australischen Kreisen ist man der Ansicht, daß sich

die Folgen dieser letzten Seeschlacht in kurzem in Australien auswirken werden.

Laut Angaben japanischerseits verloren die Militärs in dieser Schlacht über 6000 Mann und an Kriegsgefangenen in den bisherigen Kämpfen in Ostasien über 300.000 Mann unter denen sich über 100.000 Briten befinden die übrigen sind Amerikaner, Australier, Neuseeländer, Afrikaner und Kanadier.

# Amerikanische Korrespondenten berichten über die Zustände in Leningrad

Washington. (GW) Die amerikanische Korrespondenten aus Moskau berichten, erhielten die Bewohner von Leningrad im letzten Winter am Tage nur noch eine Ration, und zwar 125 Gramm Brot und einen Teller wasserige Suppe.

„Es war ein schwerer Schlag für die Hunderttausende halbverhungerten Menschen“, heißt es in den Berichten weiter, „als auch die gesamte Versorgung mit Heizmaterial zusammenbrach. Die Bevölkerung sah sich gezwungen, die Balken der von der deutschen Luftwaffe zerstörten Häuser als Brennmaterial zu benutzen, und als diese schließlich in den Läden verschwunden waren, saßen sie in ihren eisigen Wohnungen und konnten Tag und Nacht nicht ihre

kleider anlegen.

Die Müstungsarbeiter standen im Wintermantel und in Filzstiefeln an den Drehbänken und Bohrmaschinen und probierten Tag und Nacht Granaten, Mörser und Geschütze. Schließlich schlossen auch die Elektrizitätswerke ihren Betrieb. Das gesamte Verkehrssystem hörte infolge Strommangels auf zu funktionieren, und endlich brach auch die Wasserversorgung zusammen. Täglich mußten die Hausväter bei grimmiger Kälte zur Arbeit gehen, deren dickes Eis aufbrachen und das Wasser eimerweise in Schlitten heimfahren. Viele Tausende von Einwohnern waren diesen Leiden und Entbehrungen nicht gewachsen und starben.“

## Frauen im höheren Schulwesen

Berlin. Eine starke Zunahme der weiblichen Lehrkräfte an den deutschen höheren Schulen geht aus einer neuen veröffentlichten amtlichen Statistik hervor. Danach ist z. B. im Reich im Zeitraum von 1940—1942 die Zahl der Studienrätinnen von 1650 auf 1998, die der Oberschulrätinnen von 1488 auf 1632 gestiegen. Im

gleichen Ausmaß wuchs die Zahl der Studienassessorinnen und ihr Anteil am Unterricht. Selbst an Knabenschulen unterrichten heute mehr Assessorinnen mit vollem Lehrauftrag, nämlich 816 gegenüber 707.

An den Mädchenschulen sind nur noch 26 männliche Assessorinnen zu zählen gegenüber 26 Assessorinnen.

## London und Washington schweigt über Niederlage bei Salamonen

Tokio. (DN) Zum Seesieg der japanischen Flotte bei den Salamonen, überlieferte der japanische Reichsflag dem Kommandanten der Flotte im Südpazifik den Dank der Regierung und des Volkes.

Die japanische Presse als auch Militärfachverständige erklären, daß die USA durch Zusammenziehung starker Kräfte bei den Salamonen zu einer Gegenoffensive anzusetzen versuchten um die verlorenen Gebiete

wieder zurückzugewinnen, dieser Versuch ist durch den Erfolg der Japaner, die den Großteil der USA-Flotte allein durch Einzelheiten der Luftwaffe versenkten, vollkommen gescheitert.

London und Washington verschweigen nach aller Methode den erlittenen Schlag und verschänzen sich hinter dem Vorwand, daß eine Bestätigung von anderer Seite über den Ausgang der Seeschlacht nicht vorliege.

## Goldwäscherien in Kroatien

Naram. (GW) In kürzester Zeit wird die Goldgewinnung in Kroatien wieder systematisch aufgenommen. Bedeutende Goldvorkommen wurden erst kürzlich wieder in dem schon längst als goldhaltig bekannten Branticaer Gebirge festgestellt. Es handelt sich hier um ein Vulkangebirge nördlich des bosnischen Ortes Hornji Batuf, in dem bereits die Ägypter nach Gold gruben. Gold fin-

det man auch in den Sandablagerungen der Gebirgsflüsse. Besonders im Erbe des Lasva-Flusses und seiner Nebenflüsse wurde nach der neuesten Analyse Gold im Gewicht von 15 bis 20 Gramm je Tonne festgelegt. Auch in den Pyritvorkommen von Fojnica wurde je Tonne Pyrit Gold bis zu 20 Gramm festgestellt, so daß die Goldwäscherien auch dort aufgenommen werden wird.

## Sie wollten 20 Liter Wasser trinken!

Eine verrückte Wette

Brag. (SZ) In dem Dorfe Bartesdorf bei Mährisch-Strau wetteten zwei junge Burschen um einen Betrag von 10 RM, den der gewinnen sollte, der auf einen Liter 20 Liter Wasser austrinkt.

Die Wette hat aber keiner von beiden zustande gebracht. Der eine von ihnen verlor, nachdem er acht

liter Wasser ausgetrunken hatte, das Beruskstein, der andere brachte es zwar bis auf 15 Liter, mußte dann aber ebenfalls „aufgeben“, weil er von heftigen Unterleibschmerzen befallen wurde. Beide Burschen mußten schließlich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

## Britischer Luftangriff auf französische Bevölkerung

Paris. (H) Eine schwere Last bezing gestern ein britisches Flugzeug in Nordwest-Frankreich. Auf einer Straße desanthe 152 Autos wurde als ein britisches Flugzeug erschlagen. Das Flugzeug, daß die Autos dreimal umkreiste, erblinnte auf die ausgelegenen Fahrgäste das

Feuer, wobei 18 Personen getötet und eine größere Anzahl verwundet wurden. Unter den Getöteten befindet sich ein Kind von 13 und eines von 3 Jahren.

Nach einem Monaten Trockenheit herrscht hierher Regen in Brasilien. In Curitiba wurde in einer Woche nachts von Unbekannten 500 Droste gestohlen. (SZ)

## Gehaltsauszahlungen für Einberufene

(H) Das Landesverteidigungsministerium hat festgestellt, daß einige Unternehmungen sich weigern, den Familien der Einberufenen die Gehälter auszuzahlen. Das Ministerium macht darauf aufmerksam, daß gemäß der Bestimmungen des Art. 26 des Gesetzes Nr. 2167/941 und den späteren Änderungen die privaten Unternehmungen jeder Art, die mehr als 5 Angestellte haben, verpflichtet sind, allen ihren Angestellten die Hälfte ihres Geholtes für die Zeit ihrer Einberufung Mobilisierung

oder Verwendung im Kriegsdienst ausbezahlen. In Streitfällen hat die Familie oder das Unternehmen in das nächste Gericht zu wenden. Arbeiter und Angestellte von Unternehmungen mit weniger als 5 Angestellten haben keinen Anspruch auf die Hälfte des Gehaltes seitens der Unternehmung. In diesem Falle werden sich die Familien solcher Einberufenen wenn sie mittellos sind, an die Ortsausschüsse zur Unterstützung der Einberufenen.

## Wiederaufbau der Imterei in der Ukraine

Kolono. (GW) Nach der Befreiung der Ukraine vom Bolschewismus, der durch die Kollektivierung und das Kolchozsystem mit vielen Zweigen der Landwirtschaft auch die Bienenzucht zerstört hat, ist jetzt wieder die Grundlage für den Wiederaufbau der Imterei geschaffen worden. Früher spielte die Bienenzucht in dieser fruchtbaren Gegend eine bedeutende

Rolle. Im Jahre 1914 gab es in der Ukraine vier Millionen Bienenstöcke mit einer Honigerzeugung von rund 40 Millionen kg Honig im Jahr. Welche Verheerungen die bolschewistische Herrschaft auf diesem Gebiet angerichtet hat, geht am besten daraus hervor, daß im ersten Winter der Viererholchose 75 v. H. alle Stöcke zugrunde gegangen sind.

## Getroststofflieferungen aus Italien

Lufarest. (H) Der neue am 6. Dezember 1942 abgeschlossene rumänisch-italienische Handelsvertrag sieht für die Lederindustrie die Lieferung von bedeutenden Mengen von Getrost- und Fellestoffen vor, und zwar 2750 Tonnen Gerbstoffe zum Teil aus Kastanien und 300 Tonnen Schusterzweirn. Das Amt für die Lederbeziehung

(DN) hat bereits bedeutende Mengen feststellt und bezahlt und bemüht sich die Ware möglichst rasch ins Land zu bekommen. Außerdem soll auch aus Kroatien auf Grund der vor kurzem stattgefundenen Verhandlungen bedeutende Mengen von Gerbstoffen eingeführt werden.

## Filmchauspieler als Einsiedler in Tibet

Stockholm. (GW) Ein jetzt nach Schweden zurückgekehrter Missionar berichtet, er habe in entlegenen Gegenden des Himalaya den früheren Filmchauspieler Niels Christander als Einsiedler gefunden. Christander gehörte in der Periode des stummen Films zu den namhaftesten europäischen Schauspielern. Vor 20 Jahren zog er sich, als er durch eine Erb-

schaft wirtschaftlich unabhängig wurde, von Bühne und Film zurück und lebte in der Einsamkeit. Er war ein gutshof Sohn damals galt er als Sonderling. Nach seiner Ueberlieferung nach Tibet schrieb er an eine schwedische Familie, man werde nichts mehr von ihm hören, denn er wolle sich jetzt ausruhen.

## Mehrbelastung rumänischer Waggone

(H) Waggone der Rumänischen Staatsbahnen können im Binnenverkehr, im Verkehr Deutschland-Rumänien über Ungarn sowie über 1 bis 1,5 hinstrecken sowie im deutschen Binnenverkehr um 1000 kg über die am Waggone angeschriebene Tragfähigkeit beladen werden, soweit sie ein Ladegewicht von 15 t oder 20 t haben.

## Verdopplung der Häute-Ablieferung

(GW) Der Anfall von Fellen und Häuten in Rumänien wird als günstig bezeichnet. Bis August 1942 wurden monatlich 600.000 kg Rindshäuten abgeliefert. Diese Zahl stieg im Sept. auf rund 1,2 Millionen kg und im Oktober auf rund 1,3 Millionen an. Von April bis November wurden über eine Million kg Schaffelle und 62.000 Hasenfülle gesammelt.

## Wein aus Torf

Oslo. (SZ) einem Bewohner aus Carpsborg, südlich Oslo, der sich im Laufe der letzten Jahre viel mit Experimenten beschäftigte, ist es gelungen, aus Torf einen wohlgeschmeckten Wein herzustellen.

## Bümpfe werden Fischteiche

In Spuzen (Kroatien) wurde eine Fischzuchtstation eingerichtet, um die Fischzucht an der Wäandung der Metelva zu heben. An Stelle der vorhandenen Bümpfe sollen Fischteiche angelegt werden.



## Gefallen im gemeinsamen Kampf für Volk u. Vaterland

- Soldat Bappert Jakob, geb. 1902 in Neubeschenowa, ist in den Kämpfen bei Kertsch gefallen.
  - Martin Herwanger, geb. 1912 in Krankstätten, ist in den Kämpfen bei Stalingrad gefallen.
  - Gefreiter Peter Heinz, geb. 1923 in Seleshut, (Ang. der Deutschen Wehrmacht) ist in den Kämpfen bei Locuta gefallen.
  - Lois Mat, geb. 1914 in Haxfeld, ist an der Donezfront gefallen.
  - Martin Müller, geb. 1919 in Sonenberg, ist in den Kämpfen auf der Krim gefallen.
  - Zugführer Wenzel Wolatschel, geb. 1916 in Kasan, ist in den Kämpfen bei Abinskaja gefallen.
  - Gefreiter Adam Schumacher, geb. 1914 in Perles, ist in den Kämpfen bei Drosinofest gefallen.
  - Georg Stiel, geb. 1920 in Deutsch-Konstanz, ist in den Kämpfen bei Krasna Polka gefallen.
  - Zugführer Fritz Wagner, geb. 1894 in Frontstadt, ist in den Kämpfen bei Sallno gefallen.
  - Mikael Willert, geb. 1918 in Bultsch, ist in Rußland gefallen.
- In den Bergen Tunisiens hatten eigene Anstalten, wirksam unterstützt von Flugzeugen, Flugzeugen vollen Erfolg.



# Straffreie Einzahlung der Wiederaufbausteuern mit 10 v. H. Erhöhung

erentlicher, die es versäumt haben bis zum 18. Jänner 1943 Erklärungen für die Festsetzung der Wiederaufbausteuern abzugeben wozu sie gemäß der Bestimmungen des Dekretes Nr. 110 vom 8. November 1942 verpflichtet waren, können den Straffolgen dadurch entgehen, daß sie noch vor der Feststellung ihres Verfallsjahres, weiß oder färbig. (Nr.

rollbeamten die betreffenden Erklärungen abgeben und spätestens innerhalb von 30 Tagen nach der Abgabe bei Erklärungen die geschuldeten Beträge zuzüglich einer Erhöhung von 10 v. H. bezahlen.

Für das Verfallsjahr von amtlicher Stelle festgestellt, dann ist die Begünstigung nicht mehr gültig und der doppelte Betrag der Steuer zu zahlen

# Normen zur Verwendung von Papieren

Laut Verordnung des Unterstaatssekretariates für Industrie, Handel u. Bergbau Zahl 133.514/1943 können für Verpackungen nur folgende Papierarten verwendet werden:

- 1. Pergament, pergamentiertes Papier und Nachahmungen von Pergamentpapier (Nr. 92—103 des Kataloges des Papieramtes.)
- 2. Auf einer Seite satiniertes Zellulosepapier, weiß oder färbig. (Nr.

105—113.)

3. Seidenpapier (Nr. 119—121 des Kataloges.)

4. Papier aus Zellulosefrachten, braunes und graues Wackpapier. (Nr. 125—129.)

5. Industripapiere. (Nr. 130—131) Ausnahmen bewilligt obiges Unterstaatssekretariat nur in gut motivierten Fällen. Es ist darum besonders anzusuchen.

# Gandhi schwer krank

Stockholm. (DNB) Laut Zeitungsmeldungen hat sich der Zustand des indischen Freiheitskämpfers Gandhi, der längere Zeit von den britischen Behörden verhaftet war, derart verschlimmert, daß seine Ärzte das Schlimmste befürchten.

Gandhi mußte schon seit Monaten das Bett hüten, und ist körperlich derart schwach, daß er dasselbe schon seit Wochen überhaupt nicht verlassen konnte.

# Japans Antwort auf Casablanca

Tokio. (DNB) In einer Radiosprache erklärte der Sprecher der japanischen Regierung, daß Japan knapp eine Woche nach der Besprechung in Casablanca den Alliierten die zukunftsweisende Antwort gegeben habe. Die Antwort war der Entschluß, die britisch-amerikanische Flotte bei den Salomonen.

# Alle Offiziere und Soldaten müssen sich melden

Arab. Laut Aufschrift des kriegsamtlichen Kommandos haben sich alle Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, die von der Front sich auf Urlaub befinden, mit ihren Dokumenten (Billet de Route, Ordre de service) mit denen sie auf Urlaub abgegangen sind, zwecks Wiedereinbringung dieser Dokumente, beim Paktkommando zu melden. Desgleichen haben sich alle jene zu melden, die von den verschiedenen Verpflegungszentren zurückgekehrt sind, sowie jene die ihre Urlaubsdokumente verloren haben.

Die Meldung erfolgt für jene die im 1. Weltkriegsbezirk wohnen am 4. Februar; 2. Bezirk am 5.; aus dem 3. Bezirk am 6.; aus dem 4. Bezirk am 7.; aus dem 5. Bezirk am 8.; aus dem 6. Bezirk am 9., und aus dem 7. Bezirk am 10. Februar.

Personen, die eine richterliche Dokumente angetroffen werden, werden im Sinne der erlassenen Weisung bestraft.

# Bereingung von Arbeiten im Lehrlingsheim

Arab Laut Aufschrift des kriegsamtlichen Arbeitsinspektorates sind im Araber Lehrlingsheim (Greceanu-Gasse 19), verschiedene Installations- und Reparaturarbeiten durchzuführen.

Die Vizitation zur Bereingung dieser Arbeiten findet am 9. Feber um 12 Uhr vormittag beim Arbeitsinspektorat (Blv. Carol 19) statt Nähere Aufklärungen erteilt das Arbeitsinspektorat täglich in der Zeit von 8 bis 12 Uhr

105—113.)

3. Seidenpapier (Nr. 119—121 des Kataloges.)

4. Papier aus Zellulosefrachten, braunes und graues Wackpapier. (Nr. 125—129.)

5. Industripapiere. (Nr. 130—131) Ausnahmen bewilligt obiges Unterstaatssekretariat nur in gut motivierten Fällen. Es ist darum besonders anzusuchen.

# Deutschland bringt für die Zivilisation schwere Opfer

Berlin. (DNB) Das bulgarische Blatt „Popicla“ stellt in einem Artikel fest, daß Deutschland mit allen europäischen Nationen verbündet für die zivilisierten Kämpfe. Wie es dazu beiträgt, bringt das Reich dafür große Opfer, doch verbürgen diese den Erfolg.

# Der Bananenfresser ist nicht waischicht.

Der Turako, ein papagelähnlicher afrikanischer Vogel aus der Gattung der Helmvögel, ist bisher als einziges Tier bekannt, das von der Natur nicht mit waischichten Farben ausgestattet worden ist. Gewöhnlicher Regen schadet ihm nichts. Sobald er aber, wie es seine Gewohnheit ist, vor dem heftigen Tropenregen unter dem Blätterdach der Bäume Schutz sucht, löst sich ein in seinen Schwungfedern befindlicher roter Farbstoff auf und färbt den ganzen Vogel blutigrot. Bewirkt wird dieser Vorgang durch einen geringfügigen Ammoniakgehalt, der das von den Blättern herabtropfende Wasser enthält.

# Rom Keindflug nicht mehr zurückzuführen

Berlin. Von einem Keindflug kehrte der erfolgreich: 22-jährige Jagdflieger: Leutnant Wilhelm Grinius nicht zurück, dem der Führer am 23. September 1942 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes mit Eichenlaub verliehen hatte. Leutnant Grinius hatte 111 Gegner abgeschossen.

# Gottfried Keller

Der bekannte deutsch-schweizerische Dichter und Schriftsteller wurde im Jahr 1819 in Zürich geboren. Er lebte bis 1890. In seiner Jugend wollte er Maler sein, mußte jedoch seine Studien wegen Geldmangel aufgeben und in seine Heimat zurückkehren.

Heimgekehrt, begann Keller zu schreiben. Sein erstes Werk eine Musikgeschichte, erschien im Jahre 1842, und hatte einen solchen Erfolg, daß die Stadt Zürich ihm eine Unterstützung gewährte, so daß er in Heidelberg studieren konnte. Dort war er Feuerbach und Hegel, die ihn beeinflussten. Um 1860—65 lebte Keller in Berlin, wo er seinem zweiten Schicksalsband „Neue Geschichten“ und den großen Selbstbiographie-Roman „Der grüne Heinrich“ bearbeitete. Bald darauf veröffentlichte er seinen ersten Romanband „Die Leute von Seldwyla“. Geschickten köstlicher Poesie und Humors.

Im Jahre 1881 wurde ihm das Amt eines Stadtschreibers anvertraut, doch mußte er hierdurch auf eine weitere literarische Tätigkeit verzichten. Erst 1876, als er sich zumückzog, konnte er sich von neuem seiner

# Finnischer Staatspräsident erklärt:

# Krieg in das entscheidende Stadium getreten

Helsinki. (DNB) In einer Rede des finnischen Staatspräsidenten äußerte sich dieser über die Kriegslage. In seinen Ausführungen erklärte der Präsident, daß die Kämpfe an Heftigkeit zugenommen haben und ebenso an Ausdehnung. An einigen Stellen stehen diese vor dem Höhepunkt, an anderen wurde dieser sogar bereits überschritten und stehen dort vor der Entscheidung. Des weiteren wies der Sprecher darauf hin, daß sich der Krieg in nächster Zeit auch auf andere Gebiete ausdehnen werde, die gegenwärtig noch abseits vom Kampfe stehen. Der Sieg aber wird jenen zufallen, auf deren Seite die Gerechtigkeit steht.

reits überschritten und stehen dort vor der Entscheidung. Des weiteren wies der Sprecher darauf hin, daß sich der Krieg in nächster Zeit auch auf andere Gebiete ausdehnen werde, die gegenwärtig noch abseits vom Kampfe stehen. Der Sieg aber wird jenen zufallen, auf deren Seite die Gerechtigkeit steht.

# Allerlei von zwei bis drei

In Hermannstadt ist der Pfarrer Gerhard Schuster und der 68-jährige Kaufmann Ernst Kellner gestorben.

Mussolini richtete an die Thronfolgerin Beatrice anlässlich der Geburt eines Kindes auch im Namen des italienischen Volkes ein Glückwunschtelegramm. (DNB)

In Kronstadt wurde gestern der 58-jährige Direktor der „Luther“-Brauerei in Bukarest, Hans Depner, zu Grabe getragen.

Der päpstliche Nuntius in Bukarest, Mgr. Andrea Cassula, besichtigte drei Kriegsgefangenenlager in Rumänien und konnte sich von der menschlichen Behandlung überzeugen, die den russischen Kriegsgefangenen zuteil wird.

Für Führer, Volk u. Vaterland ist Friedrich Reppert, 29 Jahre alt, aus Waldbau und der Hafelber Bäckereimeister Hans Schuhmacher, gefallen.

Laut Verfügung des Bürgermeistersamtes in Lemneshburg, darf in den dortigen Gasthäusern, Bodegas und Wirtshäusern, nur auf Brotarten verzehrt werden.

Moff süß hergestellt aus Äpfeln, Monate lang süß haltbar vitaminreich, liefert das Liter zu 145.— Lei incl. Flasche, Porto und Kiste. Firma Hans Moritz, Eichhörnchen, Str. Cornesii 2. Mindestbestellung 30 Liter. Vorsichtige Winterpackung. Versand gegen Vorauskassa oder Nachnahme.

Ernstes Fräulein, daß auch im Haushalt mithilft, zu 2 Kindern von 8 und 4 Jahren per sofort gesucht. Ing. Sincal, Arab, Str. Gen. Gri-gorescu 5.



**Wissen Sie ..**

dass beim Niesen Tröpfchen mit Bazillen 3 1/2 Meter weit, beim Husten 2 1/2 Meter weit fliegen und Ansteckungsgefahr verbreiten? Man sieht daraus, wie wichtig es nicht allein ist, ein Taschentuch zu gebrauchen oder die Hand vor den Mund zu halten, sondern auch die Erkältung sofort mit einem wirksamen Mittel wie ASPIRIN zu bekämpfen.

**ASPIRIN** gehört ins Haus!

Diese Blumen ...

Fräulein Dorothea ist eine junge Dame mit Hornbrille und überdurchschnittlich intellektuellen Fähigkeiten. „Ich kenne euch Männer ganz genau“, sagte sie „Ich brauche euch nur zu beobachten, wie ihr Blumen kauft Sie zum Beispiel“ — Fräulein Dorothea guckt dem großen blonden Unteroffizier Hanko an — „nehmen alle Blumen, die Ihnen die Verkäuferin in die Hand drückt. Das heißt: Sie nehmen auch alle Frauen — Mehn Verlobter dagegen, wenn der einmal Blumen kauft —“

„Ich weiß“, unterbricht der blonde Hanko und guckt nun feinerhals Fräulein Dorothea an „der sucht sich immer nur die langstieligsten heraus!“

# Verfahren gegen 74 Juden mit falschen Lauffcheinen

Kronstadt. (RZ) Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung gegen die ungarisch-reformierten Pfarrer Ernő Lötes und Andras Vida, die, wie seinerzeit berichtet, zahlreichen Juden falsche Lauffcheine ausgestellt hatten, abgeschlossen und die Verhaftung der beiden angeordnet. Da Lötes inzwischen nach Ungarn geflohen ist, soll seine Auslieferung gefordert werden. Gleichzeitig wurde das Verfahren auch gegen den 74 Juden eingeleitet, denen die beiden Pfarrer falsche Lauffcheine ausgestellt, wobei sie auch die Kirchenbücher der ihnen unterstellten ungarisch-reformierten Pfarrämter von Galatz, Braila und anderen Städten im rumänischen Reich gefälscht hatten. Es handelt sich in der Mehrzahl um reiche Steuerbürger Juden, die nach dem Wiener Schiedspruch in das neue ungarische Staatsgebiet übersiedeln wollten, was bekanntlich nach der neuen Grenzregelung zwischen Ungarn und Rumänien nur Christen gestattet war.

# Stalingrader Verteidigungsring aufgesprengt

## Dom Kaukasus bis zum mittleren Don schwere Kämpfe

Witbrer Hauptquartier, 2. Februar.  
 Berlin. Das OVB gibt bekannt: In Stalingrad setzte der Gegner nach härtester Artilleriebeschussung mit feindlichen Panzern den Verteidigungsring des Traktierwerks zum Angriff an. In der Nacht gelang es ihm, nachdem unsere Feldhaubitzen kämpfenden Truppen ihre Positionen nah zu verschieben hatten, an mehreren Stellen einzubrechen und den Ring dahin zusammenhängenden Verteidigungsring des 11. Armeekorps aufzusprengen.

Dom Kaukasus bis zum mittleren Don und am Kaspische Meer stehen unsere Truppen in schweren Abwehrkämpfen, deren Härte an einzelnen Abschnitten noch zugenommen hat.

Auf dem Südsüdwert der Ostfront planmäßige Marschbewegungen der deutschen und verbündeten Truppen

zu führen, ebegetreht.  
 An der Donez-Front und im Raum von Woretschik griff der Feind weiter mit neu herangeführten Panzern durch Überflügelung einzugreifen, schloß er unter hohen Verlusten. Die Kämpfe dauern noch an.

Ein feindlicher, Sturzkampf- und Schlachtfliegerverbände griffen an den Schwerepunkten der erbitterten Kämpfe die stehenden Truppenmassen an. Sie stützten den Feind durch Verluste an Menschen, Fahrzeugen u. Waffen zu.

## Alle Vorteile zur weiteren Kriegsführung bei den Achsenmächten

Man kann den kommenden Ereignissen mit ruhigem Gemute entgegensehen

Berlin. (DNB) Ueber den Stand der gegenwärtigen militärischen Lage werden seitens Berliner maßgebender Kreise im Wesen 5 Punkte angeführt die diese Lage charakterisieren.

1. Durch die Neugruppierung der Achsenstreitkräfte wurde das Gleichgewicht überall hergestellt.
2. Durch Beibehaltung der neuen Stellungen wurde die Lage an der Ostfront gestützt.
3. Die deutsch-italienische Armee in Nordafrika hat ebenfalls feste Stellungen inne die nicht angegriffen werden können.
4. Der U-Bootkrieg nimmt immer größere Ausdehnung an und bedroht die feindliche Schifffahrt immer mehr.
5. Werden sich die großen Erfolge der Japaner bei den Salomon-Inseln im weiteren Verlauf entsprechend auswirken.

An allen Fronten, wird weiter ausgeführt, haben die Kämpfe einen dramatischen Höhepunkt erreicht, doch beherrschen die Achsenmächte die Lage.

In Afrika befindet sich Tunis, als erstarriger Stützpunkt, in den Händen der Achse, während in Ostafrika Japan durch seine Siege Burma, Ceylon, Singapur, Borneo, Celebes und eine ganze Anzahl sonstiger wichtiger Stützpunkte in den Händen hat.

Aus all dem geht hervor, daß die Achsenmächte alle Vorteile für eine glückliche Kriegsführung des Krieges auf ihrer Seite haben und es auch nicht unbedingt notwendig erscheint, daß sie in der Folge die Vorneisereisen müssen, sondern ruhig und sicher die Ergebnisse der Konferenz von Casablanca abwarten können. Deren Ausgangspunkte zu einer kommenden Offensive, da in Europa Deutschland das Gebiet von Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen, Serbien, Griechenland, Kreta und in Rußland die Ukraine u. sonstige weite Gebiete der Sowjets beherrscht.

## Wichtige Kämpfe in Tunesien

Kairo. (DNB) Der aus der Türkei in der neapolitanischen Hauptstadt eingetretene Sturmwind des Krieges erklärt er, daß in den nächsten Monaten, vielleicht schon Wochen in Tunesien wichtige Kämpfe beginnen werden.

## Generalfeldmarschall Paulus einer der größten Soldaten

Rom. (DNB) Die italienische Presse würdigt die Verdienste des Generalfeldmarschalls Paulus, der, wie betont wird, mit seinen Soldaten die letzten Vorstöße und letzten Wagnisse teilte. Er wird zu den größten Soldaten der Geschichte gerechnet werden.

## Toska erklärt:

### Deutschland

wird den Sieg gewinnen

Toska. (DNB) Zur Proklamation des Führers am 30. Jahrestag der Machtergreifung nimmt die jap. Presse Stellung und führt unter anderem aus: Deutschland wird diesen Krieg gewinnen, da das Reich im ersten Weltkrieg mehr Erfahrung sammelte und im gegenwärtigen Krieg die härtesten Ergebnisse durchmachte.

## Wir werden nicht nachgeben

Rom. (DNB) Die gesamte römische Presse kommentiert die Rede des Duce, die dieser gestern anlässlich der Feier zum 20-jährigen Bestehen der italienischen Militärs hielt. In allen Kommentaren kommt einstimmig zum Ausdruck, daß Italien diesen Krieg bis zum Endsieg fortsetzen wird wobei die Worte des Duce unterstrichen werden mit dem Hinweis, wir werden nicht nachgeben.

## 1 Monat Lagerhaft für Nablater Kaufmann

Arab. Der Nablater Kaufmann, Stefan Maronbi, wurde vom hiesigen Sabotagegericht zu einem Monat Lagerhaft verurteilt, weil er die Verkaufsbüchse des Monatsmählig ausgefüllt hatte. Die Besondere Richter erhielt die Frau Veronica Gardian aus Gwas (Bihar) weil sie ein Kalb ohne Bewilligung geschlachtet hat. Ebenfalls ein Monat Lagerhaft erhielt Frau Mari Mura aus Petros, weil sie auf dem Erbsener Markt Speck zu einem bedeutend höheren Preis, als derselbe magnumiert war, verkaufte.

## Im Monat Januar:

# Ueber 522.000 BRZ feindlichen Handelsschiffraum vernichtet

Mehrere Kriegsschiffe zerstört und beschädigt

Berlin. (DNB) Das OVB gibt bekannt: Deutsche U-Boote haben im Januar 1943 unter schwersten Wetterbedingungen, die sich teilweise bis zum Ende steigerten, 65 feindliche Handelsschiffe mit 408.000 BRZ, 10 weitere Schiffe wurden torpediert. Ihr Untergang konnte nicht beobachtet werden, ist aber bei den schweren Seegangverhältnissen anzunehmen.

Die Luftwaffe versenkte aus feindlicher Geleitungen im Mittelmeer 18 Handelsschiffe mit zusammen 114.000 BRZ und 2 Zerstörer. Darüber hinaus wurden 37 Handelsschiffe mit 209.000 BRZ, ein Kreuzer, 2 Zerstörer und 2 U-Boote versenkt. Unter schwierigsten Kampfbedingungen wurden somit im Monat Januar mindestens 522.000 BRZ feindlichen Handelsschiffraum vernichtet.

# Schwere Verluste der britischen Armee in West-Tripolitanien

15 feindliche Flugzeuge abgeschossen

Berlin. (DNB) Das OVB gibt bekannt: In Afrika wurden heftige Angriffe gegen die Stellungen der deutsch-italienischen Afrika-Armee in West-Tripolitanien unter erneuten schweren Verlusten für den Feind unternommen. Die Kämpfe um die Tunesien in den letzten Tagen genommenen

Stellungen halten an. Deutsche Kampffluger bombardierten erneut den Hafen von Bone. Im Luftkampf und durch Artillerie der Luftwaffe wurden im Mittelmeerraum 15 nordamerikanische und britische Flugzeuge abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

## Churchill möchte die Türkei in den Krieg verwickeln

Amsterdam. (DNB) Laut Meldung des britischen Nachrichtenbüros besand sich Churchill mit einem militärischen und diplomatischen Gefolge dieser Tage in der Türkei. Dort verhandelte Churchill so mit dem Staatspräsidenten Ismet Inönü, wie auch mit Ministerpräsident Saracoglu. Den Unterredungen dieser Verhandlungen bildete die Frage, wie Großbritannien und die USA die Türkei gegen einen Angriff schützen könnten.

Den Unterredungen der Staatsmänner folgten Besprechungen der militärischen Sachleute. Wie in London betont wird, ist Churchill mit dem Ergebnis der geführten Besprechungen außerordentlich zufrieden.

Nach seinen Verhandlungen in der Türkei traf Churchill gestern in Kairo ein.

Konstantinopel. (DNB) Die türkische Tageszeitung veröffentliche über den Besuch Churchills in der Türkei eine ausführliche Berichterstattung. In dieser wird mitgeteilt, daß Churchill auf seinen Wunsch und als Gast der tür-

kischen Regierung von Staatspräsident Ismet Inönü in Adana empfangen wurde. An den Besprechungen am 30. und 31. Januar nahmen so türkische, wie auch amerikanische, englische und türkische Staatsmänner und Militärs teil. Die Verhandlungen verliefen freundschaftlich in freundschaftlichen und verständnisvollen Tönen. Das bisherige Verhalten der Türkei bezeugt vollständigen Vertrauensverhältnis wie auch die volle Uebereinstimmung zwischen beiden Parteien festgestellt wurde. Es wurde auch über die materielle Hilfe der Anglo-Amerikaner für die Türkei verhandelt. Mit welcher sie ihre Sicherheit schützen kann. Auf der Tagesordnung stand auch die Lösung der Kaschgar-Probleme nach dem Kriege.

Abgeschlossen wird betont, daß Churchill in vollem Einklang mit Hochheft handelte.

Toska wurde von dem Besuch vorher verständigt und während der Verhandlungen über deren Verlauf am laufenden Band berichtet.

## Für die Sowjets ein einziger Ausweg

Angst vor den Frühjahrsmonaten

Reims. (DNB) Das der Sowjet-Fotografie in Washington nachstehende Bild zeigt „Tribune“ erinnert, wahrscheinlich zufolge seiner direkten Verbindung mit Moskau, schon jetzt an die Frühjahrsmonate und betreibt darauf, daß die Sowjettruppen

bald der Masse unzählbarer deutscher Divisionen gegenüberstehen werden müssen.

Als einzigen Ausweg bezeichnet das Bild die Errichtung einer zweiten Front in Europa.

## Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland

Soldat Amund Frey, Jahrgang 1922 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Hermann Frey, Jahrgang 1923 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1924 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1925 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1926 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1927 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1928 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1929 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1930 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1931 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1932 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1933 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1934 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1935 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1936 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1937 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1938 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1939 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1940 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1941 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1942 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1943 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1944 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.

besonderer Tapferkeit mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1924 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1925 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1926 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1927 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1928 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1929 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1930 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1931 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1932 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1933 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1934 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1935 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1936 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1937 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1938 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1939 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1940 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1941 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1942 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1943 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.  
 Soldat Adolf Frey, Jahrgang 1944 ist mit dem Orden „Barbata si crebinta“ ausgezeichnet worden.



# Totaler Einsatz für totalen Sieg

## Volksgruppenführer Andreas Schmidt für gemeinsames Zusammenstehen im Kampf gegen den Bolschewismus

Am Temeschburger Stadttheater sprach gestern anlässlich der 10. Jahrestagung der Machtübernahme durch den Führer, Volksgruppenführer Andreas Schmidt vor 2000 Partei- und Volksgenossen, sowie einer großen Zahl von Ehrengästen und den Vertretern der Behörden.

In seiner Rede gab der Volksgruppenführer einen Rückblick auf die ständige Gefahr, die der Panislamismus in den letzten Jahrhunderten für Europa bedeutete und ging sodann auf den Bolschewismus über, das unverfälschte Produkt des jüdischen Parasitentums ist und heute die größte Gefahr für Deutschland und Europa bedeutet. Es ist allein dem Führer zu verdanken, daß Europa nicht heute schon ein angegliedertes Stück Asiens wurde.

Im weiteren Verlauf schilderte der Volksgruppenführer den Werdegang des Nationalsozialismus bis zur Machtergreifung durch den Führer am 30. Januar 1933 und die Errungenheiten desselben bis zum Ausbruch des Krieges, der ebenfalls ein Produkt des internationalen Judentums ist, das bestrebt ist, seinen letzten und stärksten Feind, Deutschland, niederzuringeln. In dem bisherigen Kampf konnte jeder Europäer erkennen, wie groß die Gefahr des Bolschewismus ist, aber auch, daß allein Deutschland die Kraft besitzt, diese Gefahr zu bekämpfen.

In diesem Kampf jedoch, der um den Bestand Europas geführt wird, muß heute auch der Letzte die Verantwortung für die Erhaltung der tausendjährigen Kultur auf sich nehmen und die elendige Konsequenz ziehen, sich vorbehaltlos zu diesem Kampf zu stellen um damit die Erhaltung Europas zu garantieren. Es ist ein totaler Krieg in dem wir uns befinden, der auch die Totalität aller Kräfte in Anspruch nimmt.

In der Folge wies Volksgruppenführer Andreas Schmidt auf den bisherigen Einsatz der Partei und Amtsträger hin, wobei er bemerkte daß er selbst freiwillig in diesem Kampfe stand und am liebsten wieder dort sein möchte, wo seine Männer stehen. Außer dem Bruchteil der Amtsträger befinden sich fast 4000 Unterführer der Jugend freiwillig im Felde, Kreisleiter und Ortsleiter, soweit sie wehrfähig sind, stehen vor dem Feind, selbst Prozent der Formationsführer befinden sich an der Front und die zu Hause sind, werden demnächst dahin abgehen und die Kameraden ablösen. Jedermann muß es klar sein, daß kein Platz dort ist, wo heute die Entscheidung über Leben und Tod fällt und die Freuen selbst müssen bereit sein, den Platz des Mannes einzunehmen, damit dieser seine Pflicht im Kampf gegen den Feind erfüllen kann.

Des Weiteren wies der Volksgruppenführer auf das Verhältnis der Volksgruppe zum rumänischen Staat hin indem er präziserte, daß dies am besten durch das Verhältnis der Volksgruppenführung zur Staatsführung charakterisiert werde, indem er weiter ausführte, daß die Volksgruppe vom Beginn der Machtübernahme durch den Staatsführer Marschal Antonescu in deutscher Treue in seiner Seite stand und steht. Je schwerer die Zeit, desto treuer, kampfbereit und opferwilliger wird der Staatsführer die Deutsche Volksgruppe finden, da es jedem einzelnen klar ist, daß wir gemeinsam leben und kämpfen müssen, weil wir die gemeinsame Zukunft vor uns haben.

Abschließend erklärte der Volksgruppenführer, daß der 30. Januar 1933 entscheidend nicht nur für das Schicksal Deutschlands, sondern auch

über das unseres Vaterlandes ist, weil er die Voraussetzung zum gemeinsamen Kampf gegen den gemeinsamen Feind schuf und der Sieg ebenfalls gemeinsam errungen wird für die große Zukunft unseres Landes.

Mit der Königshymne, dem Horst-Wessellied und einem dreifachen Heil auf S. M. den König, Marschall Antonescu und unseren Führer Adolf Hitler wurde die Großkundgebung geschlossen.

## CFR-Autobusse verkehren wieder

Das Kraftwagenzentrum der CFR gibt bekannt, daß die Autobusse der Staatsbahnen auf den St. n Temeschburg-Arad, Arad-Temeschburg, Temeschburg-Kelisch-Lugosch-Katschet und Temeschburg-Pustasch-Lugosch-Katschet wieder fahrplanmäßig verkehren.

Auf der Strecke Temeschburg-Arad verkehren die Autobusse täglich, und zwar verlassen sie Arad um 6 Uhr nachmittags und Temeschburg um 7 Uhr früh. Die Fahrzeit beträgt 2 Stunden.

Die Autobusse auf der Strecke Temeschburg-Kelisch-Lugosch-Katschet verlassen unsere Stadt Montag, Mittwoch und Freitag, um 4 Uhr nachmittags und erreichen die Endstation um 7 Uhr 48 Minuten abends, während die Strecke Temeschburg-Pustasch-Lugosch-Katschet Dienstag, Donnerstag und Sonnabend befahren wird.

An Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen verkehren die Autobusse der CFR auf den drei genannten Linien nicht.

## Deutscher Filmabend in Arad.

Die Reichsdeutsche Gemeinschaft in Arad, veranstaltet am Donnerstag, den 4. Februar, pünktlich um 19.30 Uhr, einen Filmabend im Turnsaal der Adam Müller-Guttenbrunnenschule (Nichtentle Babeş-Gasse 11-13). Um reagen Besuch wird gebeten und Gäste sind herzlich willkommen.

Das Ideal-Abführ-, Blut- und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche **SOLVO-PILLEN**. Eine Schachtel kostet bei 38.— und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arad erzeugt. In allen Apotheken erhältlich.

Technisches Großunternehmen sucht erfahrenen und branchenkundigen

## Vertreter für Feuerungstechnik und Wärmewirtschaft.

Naheres in der Verw. des Blattes.

**Achtung Kaufleute Gewerbetreibende Industrielle !!**

**5%-ige Quittungsblok**

fakturen, Briefpapier und Kuverte mit Firmen- und Adressdruck erhalten Sie schnell und billig in der

**Druckerei „Arader Zeitung“**

Arad, Pleveineplatz 2. Fernruf 16-39

## Vorgeschriebene Größe der Nationalfahnen

Arad. Die hiesige Stadtleitung gibt bekannt, daß bei der nächsten Gelegenheit die Form und Größe der vorgeschriebenen Nationalfahnen einer strengen Kontrolle unterzogen werden.

Die Fahnen müssen bei Häusern mit 3 oder mehr Stockwerken 4 Meter lang und 2 Meter breit sein, mit 2 Stockwerken 3x1,50 Meter, bei einstöckigen 2x1,25 Meter, bei ebenerdigem 2x1 Meter und bei Firmen: 1x0,70 Meter

## Nur alkoholfreies Getränk in Kanada

Newhorf. (CP) Die Mäßigungsapostel in den USA sind durch einen Erlass auf kanadischer Seite in ihrer Aktivität weiterhin angepornt worden. Der kanadische Ministerpräsident Madenzie King ordnete die Herabsetzung des Alkoholgehaltes bei Bier um 10 Prozent bei Wein um 20 Prozent und bei Spirituosen um 30 Prozent an.

## „Tausendfüßler“ haben keine tausend Füße

Die zahlreichen Arten der Tausendfüßler bekommen ihre vielen Beine erst, wenn sie erwachsen werden. Als Kinder haben sie bedeutend weniger Füße als ihre Eltern. Manche bringen es in ihrem Leben nicht über neun Beinpaare. Geübte tropische Formen haben zwar 200 Beinpaare, so daß man sie als „Hundertfüßler“ bezeichnen dürfte, aber wirkliche „Tausendfüßler“ sind in der Wissenschaft nicht bekannt.

## Die Insel Osef, Schafzuchtgebiet

Rebal. (CPW) Auf einer Arbeitstagung der Hauptverwaltung für Landwirtschaft im Generalbezirk Estland wurde beschlossen, die dafür besonders geeignete Insel Osef zum wichtigsten Schafzuchtgebiet im Generalbezirk Estland zu machen. Ferner soll durch Einrichtung von Kassehühnerzuchtanstalten auch die Geflügelzucht erweitert werden.

## Briten zerstört 72 Kirchen in Genoa

Rom. (R) Fast kommissioneller Feststellung wurden durch die bisherigen britischen Luftangriffe auf Genoa 72 Kirchen zerstört. Von diesen brannten 46 vollkommen nieder. Unter den schwer beschädigten befindet sich auch die 1000-jährige Kirche San Siro und jene des Heiligen Stefan in welcher letzterer Columbus getauft wurde.

## Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Wachtung DNR-Mitglieder, Neuarad! Alle Mitglieder der DNR von Neuarad sind verpflichtet am Donnerstag den 4. Februar um 8 Uhr abends im Jugendheim zum Jahresappell anzutreten.

Die Ortsverwaltung

**Großes Spielschar-Konzert**

im Rahmen der Kulturwoche des DJ-Dannes! 9

**am Samstag, den 6. Februar 1943**

**20 Uhr im Arader Stadttheater**

Kartenvorverkauf täglich in der Deutschen Buchhandlung.

**ARO, Arad** Ein hervorragendes Ereignis der Saison das erste deutsche farbige Filmwunder **ARO, Arad**

**Ab Freitag Die goldene Stadt Ab Freitag**

Bei der Venezianer Filmausstellung wegen seinem Inhalt und Text, mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Es werden große Sonderungen zur Vorführung dieses Filmes vorgenommen

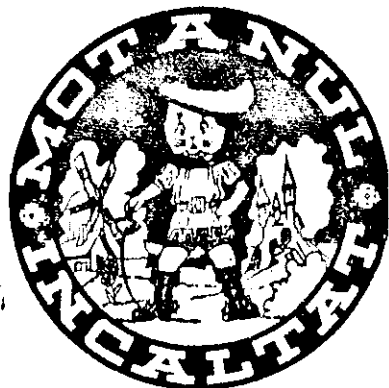
**Heute zum letztenmal 7 Jahre Blut** Mit Hans Moser, Theo Lingas, Wolf Albrecht Rott, Renzo Schmitt

# FORUM

Kino der grossen Filme  
Arad. — Telefon 20-10

Heute  
**2 Stunden!**  
im Land der Märchen  
**Die Freude der Kleinen!**

Für kleine und noch kleinere Kinder  
die unsterblichen Märchen der Brüder  
Grimm im Film



„Der gestiefelte Kater“

48-er Journal  
Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30

Gelegenheitskauf! Ein eleganter  
Herren-Mantel mit Opoffun-Belz ge-  
füttert, wegen Todesfall zu ver-  
kaufen. Arad, Str. Tribunal Dobra Nr.  
5-7, Wp. 1.

## Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für  
Ansuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche  
10% Nachlass. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorauszubehalten und  
werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet

1 Haus mit 400 Quadratmeter  
Gausplatz neben der Kaserne zu ver-  
kaufen. Nr. „Sankt-Nikolaus“ Nr 671

Cornic-Garbenbinde, 8 Fuß, in  
gutem Zustande zu verkaufen. Johann  
Schlinger, Deutschsanktpeter-Sanktpeter  
German (Kom. Temesch).

100.000 Lei möchte ältere Dame  
gut verzinst investieren. Anträge un-  
ter „Sicherheit“ an die Verwal-  
tung des Blattes zu richten.

## DAS GESETZ DER MÄNNER

Roman von B. Gerde

18. Fortsetzung.

„Chen ist es kalt, sehr kalt“, sagte  
er. „Die kalte Luft stürzt hinab und  
bringt die warme Luft zum Schacht.  
Wir müssen die kalte Luft zwingen,  
einen bestmöglichen Umweg zu nehmen,  
durch Mauerwerk oder Wasserleitungen.  
Wir können das Kohlenstoffgas  
nur durch verbesserte Weiterführung  
entfernen.“

„Ich weiß, Herrried hat mir zwei  
neue Wittererschleusen vorgeschlagen“,  
warf Ardagger ein und zeigte auf  
den Plan die dafür vorgesehene  
Stelle. „Aber im allgemeinen sind  
unsere Pfeifen doch bei Schlagwet-  
tern frei.“

Die eisgrauen buschigen Augen-  
brauen Ardagers traten vom Koh-  
lenstaub schwarz gefärbt, über das  
hager Gesicht des Chiefingenieurs

trobfte der mit Kohlenstaub vermisch-  
te Schweiß.

Ruffanow hob seine Grubenlampe  
gegen die Decke des Stollens. Er hat-  
te vorher den Docht der Lampenflam-  
me heruntergeschraubt, sodass nur ein  
kleines Flämmchen übrig geblieben  
war.

„Leben Sie“, sagte er und zeigte  
auf seine Lampe, „die Aureole mit  
der blauen Flamme! Sie zeigt es  
genau!“

Ardagger sah aufmerksam auf die  
Grubenlampe des Russen. Tatsächlich  
zeigte sich eine kleine blaue Licht-  
aureole um die Flamme.

„Mindestens ein Viertel Prozent  
Grubengas“, sagte Ruffanow.

„Ich sehe es“, erwiderte Ardagger.  
„Wir müssen komprimierte Luft nach  
Sohle 4 pressen.“

„Das hilft nichts, wenn wir nicht  
durch Schließen und Öffnen der  
Witterröhren das Grubengas aus den  
unteren Orten und Strecken bringen!“

„Sie meinen also, daß das Gas  
durch sogenannte Wälder austritt?“

„Ich bin überzeugt davon“, ant-  
wortete der Russe. „Es kommt durch

gekanntes Gas aus den Klüften der  
Sohle. Es drängt von Sohle 3 auf  
Sohle 4.“

„Dann müßten wir also Beard-  
moore veranlassen, seine Weiterfüh-  
rung umzubauen.“

„So ist es“, gab Ruffanow zu. Er  
fiel wieder ins Deutsche. „Aber Beard-  
moore tut nichts. Mit Beardmoore tut  
gut reden. Er sein ein Teufel  
eine ganz gemeine Teufel.“

„Wir wollen ausfahren“, sagte  
Ardagger und schritt neben Ruffanow  
durch den Stollen dem Schachte zu,  
der ungefähr einen Kilometer von der  
Stelle lag, an der sie eben gestanden  
hatten.

„Wir müssen sehen, daß sich die  
zwei vertragen“, sagte Ardagger...  
Die Sicherheit meiner Arbeiter darf  
nicht unter dem überspannten Ehr-  
geiz der beiden leiden.“

„Ehrgeiz?“ Ruffanow lachte. Hier  
in dem Stollen, der jeden Laut dop-  
pelt zurückwarf, klang es gespenstlich  
und unheimlich.

„Oh, ich glaube nicht an Ehrgeiz“,  
sagte der Russe. „Herrried will nicht  
für sich. Ist ein ganzer Kerl. Aber

## Elektrizität hilft der Hausfrau

\*) Seitdem der Mensch gelernt hat die  
Elektrizität sich nutzbar zu machen, hat sich  
unter Leben entscheidend gewandelt und  
auch die Hausfrau kann ihren Willkür  
nachkommen. Manigfaltig sind die elektrischen  
WCS-Geräte, die ihr zur Verfügung  
stehen. Die elektrische Küche mit dem Elek-  
troherd ist wohl das Ideal jeder Hausfrau.  
Er ermöglicht sauberes Kochen, in seiner  
milden Wärme werden die wichtige Vita-  
mine der Lebensmittel erhalten. Der Er-  
haltung leichtverderblicher Lebensmittel  
dient der elektrische Kühlschrank. Auch das  
Warmwasser spielt im Haushalt eine wich-  
tige Rolle. Die Heizwasser-Speicher und  
-Spender sind stets betriebsbereit und zu-  
verlässig. Eine Fülle von Kleingeräten, wie  
elektrische Bügelisen, elektrische Staubsauger  
usw. finden wir im Haushalt. Elektri-  
zität in jedem Gerät. Elektrizität vom Mor-  
gen bis zum Abend! Sie kocht, kühlt, berei-  
tet das Warmwasser und bügelt, sie wärmt,  
sie säckelt und kühlt.

Unsere Angebote:

Sie singen...

Als Kaiser Joseph der Zweite nach Paris  
kam, erfuhr er, daß Jean Jacques Rousseau  
irgendwo in der Stadt unter dem ange-  
nommenen Namen Renau im Elend lebte.  
Mit einiger Mühe ermittelte der Beauftragte  
des Kaisers die Wohnung des Philoso-  
phen; Joseph fuhr unangemeldet hin und  
sah ihn in einer armenigen Dachkammer  
beim Notenschreiben.

Mit höflicher Handbewegung lehnte Rouss-  
seau die bedauernden Worte des Kaisers  
ab.

„Aber ich habe jetzt Erfolg, Sie“ sagte  
er. „Ich gab den Franzosen Gelegenheit  
zum Denken — und sie dachten nicht. Jetzt  
gebe ich ihnen Gelegenheit zum Singen —  
und sie singen.“

Die Musterwirtschaft in Arab-Cea-  
la sucht 2 Mura-Stuten, eventuell  
auch mit Fohlen für guten Preis.  
Schriftliche Angebote sind zu richten  
an die Verwaltung der Musterwirt-  
schaft in Arab Postfach 40

**CORSO ARAD FILMTHEATER**  
Tel. 23-64

---

**Heute** Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.30

Der schönste und ausgezeichneteste Film der großen Schauspielerin  
**Alda Valli**

**„Die unsichtbaren Fesseln“**

49-er Journal

Beardmoore geht nicht allein um Ehr-  
geiz. Monsieur Ardagger, geht um  
mehr. Licht um Liebe...“

„Um Liebe?“ Ardagger blieb ste-  
hen, er hob seine Grubenlampe, da-  
mit er das Gesicht des Russen sehen  
konnte.

„Ist verfluchte Spannung“. Ruffa-  
now setzte sich wieder in Bewegung.

„Denke, daß Beardmoore ist ein  
Mensch, der über Leichen geht, Mon-  
sieur Ardagger. Jawohl, über Le-  
ichen. Ist nicht auf, gar nicht auf, zwei  
Frauen hier. Lieber gar keine Frauen  
als zwei, wird böse enden...“

„Sie meinen Beardmoore und  
Herrried haben diese Dagmar  
Bestruft?“ fragte Ardagger.

„Oh lala und Lieben! Wir lieben  
mit Dagmar sie alle tanzen und trin-  
ken und lachen. Manchmal hat, manch-  
mal hat das ist nicht Liebe.“

Beardmoore liebt Ihre Tochter,  
Herrried liebt Ihre Tochter. Guts-  
che Rechnung. Einer muß weg, Gang  
weg. Vom Bergwerk der Insel, vom  
Leben.“

(Fortsetzung folgt.)